

28. *Bestätigung der von Königen und Kaisern der Stadt Winterthur verliehenen Rechte durch König Wenzel*

1379 März 23. Nürnberg

Regest: König Wenzel bestätigt dem Schultheissen, dem Rat und den Bürgern der Stadt Winterthur angesichts ihrer treuen Dienste alle Rechte, die ihnen Karl IV., sein Vater, und dessen Vorgänger verliehen haben. Der Aussteller siegelt mit dem Majestätssiegel. 5

Kommentar: Nach Antritt der Herrschaft wurden einem neuen König die von seinen Vorgängern verliehenen Privilegien zur Bestätigung vorgelegt. Die Erneuerung der Privilegien diente den Empfängern nicht nur als Legitimationsgrundlage für beanspruchte Rechte, sondern brachte auch die gegenseitige Anerkennung zum Ausdruck, vgl. Keller 2004. 10

Mit den in der vorliegenden Urkunde erwähnten Privilegien früherer Könige und Kaiser für die Stadt Winterthur sind die sechs gnaden gemeint, die auf König Rudolf zurückgehen sollen und die erstmals in der städtischen Rechtsaufzeichnung aus dem Jahr 1297 schriftlich überliefert sind, vgl. SSRQ ZH NF I/2/1, Nr. 7, Teil II. Im Herbst 1379 befreite König Wenzel die Bürgerinnen und Bürger von Winterthur ferner von Ladungen vor auswärtige Gerichte und räumte ihnen ein, Personen aufzunehmen, über welche die Acht verhängt worden war (SSRQ ZH NF I/2/1, Nr. 29). 15

Wir, Wentzla, von gotes gnaden Romischer kunig, zu allen zeiten merer des reichts und kunig zu Beheim, bekennen und tun kunt offenlich mit diesem brieve allen den, die in sehent oder horent lesen, daz wir haben angesehen stete, getrewe dienste, die uns und dem reiche der schultheizze, der rate und die burger gemeinlich der stat zu Wintertawr getan haben und noch teglichen tun mugen und sullen in kunfftigen zeiten, und haben yn von besundern gnaden alle ire brieve, rechte und vreyheit, die sie von unserm vater seligen, kaiser Karl, und von andern unsern vorfarn an dem reiche, Romischen kungen und keisern, an dem reiche recht und redlich herbracht haben und der sie in rechter nutzlicher gewer sin, bestetet, bevestet und confirmiret, besteten, bevesten und confirmiren in die mit rechter wissen, von kunglicher macht und mit krafft ditz briefs in aller der masse und wyse, als sie von worte zu worte in diesem brieve begriffen werden. 20 25

Mit urkund ditz briefs, versigelt mit unserr kunglichen majestat insigel, der geben ist zu Nuremberg nach Cristus geburte drewtzenhundert jar, darnach in dem newn und sybentzigsten jare, an dem nehsten mitwochen vor unser frauen tage, den man annunciacio nennet, unserr reiche des Bemischen in dem sechtzenden und des Romischen in dem dritten jare. 30

[Kanzleivermerk auf der rechten Seite der Plica:] Per dominum Chunradum Kreyger, magistrum curie¹, Martinus² 35

[Registraturvermerk auf der Rückseite:] Registratum³ Johannes Lust⁴

[Vermerk auf der Rückseite von Hand des 18. Jh.:] König Wenzels bestättigungsbrieff aller freyheiten der statt Winterthur, anno 1379^a

Original: STAW URK 245; Pergament, 36.0 × 17.0 cm (Plica: 5.5 cm); 1 Siegel mit Rücksiegel: König Wenzel, Wachs, rund, angehängt an Pergamentstreifen, beschädigt. 40

Abschrift: (1667) StAZH A 155.1, Nr. 7; Doppelblatt; Papier, 20.5 × 32.5 cm.

Abschrift: (Mitte 18. Jh.) winbib Ms. Fol. 27, S. 27; Papier, 24.0 × 35.5 cm.

Regest: Meyer von Knonau, Urkunden, Nr. 176.

^a Hinzufügung auf Zeilenhöhe von Hand des 19. Jh.: 23 März.

- ⁵ ¹ Zu Konrad Kreyger, Hofmeister König Wenzels, als Relator vgl. Hlaváček 1970, S. 463.
² Zu diesem Schreiber der Kanzlei König Wenzels vgl. Hlaváček 1970, S. 196-198.
³ Vermutlich ist der hochgestellte Buchstabe als «m» zu lesen und nicht als «a», doch fehlt eine Haste, vgl. Rader 1999, S. 511 mit Abbildung 6 auf S. 522.
⁴ Zu Johannes Lust, Registrator der Kanzlei König Wenzels, vgl. Hlaváček 1970, S. 306-307.